Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

allgemeine italienische Ausstellung statt. Die Abteilung für Elektrizität ist international und erstreckt sich auf folgende Unterabteilungen: 1. Apparate für den elektrotechnischen Untersticht. 2. Material für die Leitung des elektrischen Stromes. 3. Instrumente für elektrische und magnetische Messungen. 4. Telegraphens und Telephonwesen. 5. Signalisierungsseinrichtungen und deren Anwendung zur Sicherheit der Eisenbahnen. 6. Ohnamomaschinen und elektrische Motoren. 7. Mechanische Anwendungen. — Elektrische Straßenbahnen. 8. Beleuchtungswesen. 9. Elektrochemie u. Elektrometallurgie. 10. Sonstige verschiedenartige Anwendungen. 11. Historische Ausstellung.

Den vom Auslande kommenden Ausstellungsobjekten wird durch die italienische Regierung temporäre Zollbefreiung und seitens der italienischen Gisenbahnen namhafte Tarifermäßigung gewährt.

Bezügliche Reglemente und Programme können von ber eibgenöffischen Handelskanzlet in Bern bezogen werben.

Elektrische Industrieausstellung in Riva. Bom Mai bis Oktober d. J. wird in Riva am Gardasee eine internationale Ausstellung für das gesamte Elektrizitätswesen geplant, zu welcher die Anmelbungen zeitig erbeten werden. Für Platzmiete und benötigten Stromverbrauch sind Zahlungen nicht zu leisten. Nähere Auskunft erteilt die Ausstellungsbirektion in Kiva, sowie der Bertreter Wilh. Luksch in Wien, Hosmühlgasse 7a.

Der Schutz des Eigentums an Elektrizität. Rach einer Entscheidung bes Reichsgerichtes vom 20. Oftober vorigen Jahres fann Diebstahl an Glettrigität nicht bestraft werben, ba Glektrizität nur eine Rraft, einen Zustand barftelle, nicht aber einen forperlichen, raumerfüllenden Stoff, und nach ben Bestimmungen bes Strafgesethuches ein ftrafbarer Diebstahl nur vorliege bei rechtswidriger Aneignung einer fremben, beweglichen Sache. Daß mit biefem, bem Laten schwer berftanblichen Urteil auch Juriften nicht eine verstanden find, geht aus einer Aengerung von Professor Dernburg in ber "Boff. 3tg." vom 17. Dezember 1896 hervor, ber ben Begriff ber Sache im Sinne bes Strafrechtes anders erklärt haben will, als es durch das Reichsgericht geschen ift. Bu biefer Anficht burfte fich bas Reichsgericht schwerlich betennen, ba im Gefet fpeziell bie Stofflichteit als Kriterium einer Sache festgestellt ift; es handelt fich Seshalb um eine Lude im Gefete, beren Ausfüllung nicht Sache bes Reichsgerichtes, sonbern ber Gesetzgebung ift. Bon technischer Seite findet biese so wichtige Frage eine eingehende Behandlung burch ben Zivilingenteur Paul Bed in bem "Bayerischen Industrie= und Gewerbeblatt" vom 23. Januar 1897. Er warnt dabor, ein Gelegenheitsgeset speziell für bie Gleftrigitat zu schaffen, bas bie vorhandene Lucke nur zum Teil ausfüllen würde; es wird vielmehr der gesetliche Sout berjenigen Eigentumsart verlangt, die burch die Berftellung nugbarer Energiezustanbe überhaupt geschaffen wird. Un mehreren Beifpielen wird erläutert, daß burch Entwendung bon Barme aus Beigleitungen, bon Ralte aus Rühlleitungen. von Luft aus Drudluftleitungen, ober von Rraft aus festen Transmiffionen gang abnliche Angriffe auf bas Gigentum möglich find, wie bei bem Diebftahl von Glettrigität, bag aber alle diefe Bergehen nach der Entscheibung bes Reichs= gerichtes nicht ftrafbar find. Uebrigens liegen biefe Reate fich als eine Sachbeschädigung auffaffen, ba bie Energie, bie zur Schaffung eines Bermögensvorteiles entwendet wirb, untrennbar von der Materie ift, mag sie nun in Form bon Wärme an Waffer ober Dampf, in Form von Drudfpannung an Luft, ober in Form bon elektrifcher Spannung an ben Aether ober ben Leitungsbraht gebunden fein. Aus ber Behandlung des Falles durch das Reichsgericht geht hervor, daß dem Sachverständigen nicht genügend Gehör geschenkt wurde, und daß es im Interesse bes vollen Schukes bes Eigentumes an Energie notwendig ist, bessen Begriff burch technisch und naturwissenschaftlich Gebilbete so feststellen zu lassen, baß er bem in biese Gebiete wenig eingeweihten Juriften als Ausgangspunkt für strafrechtliche sowohl als zivilrechtliche Bestimmungen bienen kann. ("M. N. N.")

Der Wind als Spender eleftrifden Lichtes. Um in ben langen Polarnächten bes Lichtes nicht zu entbehren, berfah Ranfen feine Expedition mit einer eleftrifchen Dynamomaschine und Accumulatoren. Diese Maschine burch Dampf betreiben zu wollen, ware eine Thorheit gewesen für eine Region bes Erbballs, wo das Brennmittel zur Erwärmung fo rar ift und wo beffen Ausgehen bem Berschwinden ber Nahrungsmittel nahezu gleichkommt. Schon lange führen norwegische Fahrzeuge Windmühlen an Bord, beren Aftion für mancherlei Arbeit, namentlich jum Bumpen verwendet wird. Gine folche Windmuble feste Ranfen auch auf feinen "Fram", und gab ihr die Aufgabe, vermittelft bes Dynamo die lichtgebenden Accumulatoren zu laden. Nebenbei traf er auch die Ginrichtung, bag, wenn fie wollten, die Manner ber Erpedition ben Dynamo bon Sand treiben fonnten, mas namentlich für folche Berioden borgefehen murde, wo fie fich gu einer bie Befundheit gefährbenben Unthätigfeit verurteilt jehen würden. Letteres trat aber auf ber gangen abenteuerlichen Fahrt nie ein, und fo beforgte benn ber Wind getreulich bie Berforgung mit elettrischem Licht, bis jum Mai 1895, wo das Raberwerk zwischen Windmuhle und Dynamo ichadhaft murbe. Der Apparat wurde bann auseinander genommen, um einzelne Bartien berfelben gur Fortbewegung bes Schiffes auf bem Gife zu verwenden. Gine intereffante Thatfache hat fich burch diefen Windleuchter herausgeftellt. Durch ben ftarten Frost gefror die Fluffigkeit in ben einzelnen Glementen ber Accumulatoren, und bie Erfahrung zeigte, daß bie fest gewordene mäfferige Säure einen ausgezeichneten Glektrolyt abgab und die Accumulatoren ungestört ben für die Beleuchtung nötigen Strom lieferten.

Berichiedenes.

Die Bevölkerungszunahme Zürichs im Jahre 1896 betrug 12,320 Köpfe gegen 13,177 im Jahre 1895. Gegenwärtig zählt Zürich 153,000 Ginwohner.

Ausgrabungen. In Martigny (bem alten Octoburum) find in der letzten Zeit wieder bedeutende römische Funde gemacht worden. Die Ausgrabungsarbeiten, die im Jahre 1884 mangels finanzieller Mittel unterbrochen werden mußten, sind letzten Herbst wieder aufgenommen worden. Nun sind etwa 20 kleine Häuschen, um einen Platz gruppiert, blosgelegt; in einem derselben fand, man 19 römische Goldstücke, die meisten aus der Zeit Vespasians, dabei eine große Zahl kupferner, thönerner und eiserner Aleinigkeiten, ferner Ueberreste der alten Kömerstraße, eines Tempels und einer Kanalanlage.

Ein Hebeldenkmal in Basel. Infolge einer allseitig begrüßten Anregung des Herrn Sekundarlehrer F. Schwarz, unserem lieben alemannischen Dichter Johann Beter Hebel ein bescheidenes, aber seiner würdiges Denkmal in hiefiger Stadt zu errichten, hat sich Freitag abend ein elfgliedriges Hebel-Komitee gebildet, welches diese Angelegenheit sofort an die Hand zu nehmen gebenkt.

Es besteht aus ben Herren: Prof. Dr. Friz Burcharbt, Präsibent; Ferd. Schwarz, Schreiber; Emanuel Wackernagel, Kasster; Rebaktor Friz Amstein; Professor Paul Böhringer; Dr. Albert Geßler; Prof. Dr. Sb. Hagenbach-Bischoff; Dr. Eb. Kern; Achilles Log-Trneb; Architekt Paul Reber und Rebaktor Dr. Hans Trog.

Denkmal auf dem Tafelenfeld. Neuenegg, Grauholz und St. Niklaus haben Denkmäler zum Andenken an die helbenmütigen Kämpfe aus Berns Untergang. Nur auf dem Tafelenfeld bei Fraubrunnen, wo am 5. März 1798 der Berzweislungskampf der Berner seinen Anfang nahm, steht noch tein Erinnerungszeichen. In Fraubrunnen hat fich nun ein Initiativiomitee gebildet, um für die Erstellung eines solchen zu wirken.

Bauwesen in Winterthur. Infolge ber zahlreichen Reubauten, namentlich gegen Willstingen, Beltheim hin und im Tößfeld ift das Angebot von Wohnungen rasch gewachsen, während die Nachfrage nach bessern Wohnungen nicht Schritt hält. Dagegen sind billigere Arbeiterwohn ungen immer noch begehrt, weshalb die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser im Tößfeld weitere Arbeitershäuser zu erstellen beabsichtigt.

Ratastervermessung Rüßnacht. In seiner letzen Sitzung wählte der Gemeinderat Küßnacht Hrn. Karl Ahffel von Glattfelben als Gemeinde-Ingenieur. Der junge Mann hat erst kürzlich das Examen als Konkordatsgeometer bestanden und wird seinen Dienst in hiesiger Gemeinde mit 1. März a. c. antreten.

Reues Mühlenetablissement. Herr Robert Waser zur Werdmühle in Zurich gedenkt auf dem Terrain gegenüber dem "Wilden Mann" in Altstetten zwischen Güterstraße und Luzernerlinie eine Kunstmühle nach den neuesten Systemen zu erstellen. Die Bewilligung für Geleiseanschlußift bereits erteilt.

Die Joee der Eigenheimhäuser für Arbeitersamilien soll nun in Horg en verwirklicht werden, indem das Land für zehn solcher Häuser bereits erworden und die zu ersbauenden Häuser bereits Abnehmer gesunden haben. Die Einrichtung ist folgende: Im Souterrain ein gewölbter Keller; im Parterre: ein Gang, eine geräumige Stube, eine Küche und zwei Schlafzimmer je für zwei Betten, in einer angebauten Vorhalle der Abort; auf dem Dachdoden: zwei geräumige Kammern, deren Abschrägung vermittelst einer ziemlich hohen Kniewand kaum fühlbar ist; vor denselben ein weiter Estrich. In der Wohnstube ist ein großer Ofen vorgesehen mit Kocheinrichtung, andere Zimmer sind leicht heizdar zu machen. Dazu kommt sür jedes Haus ein umzäumtes Gärtchen von 60—80 Quadratmeter Fläche.

Die Kosten belaufen sich auf 6984 Fr. 20. Ap. für ben Bau, 200 für den Boden, 100 Fr. für die Bauaussicht und 115 Fr. 80 für Diverses und Zins in der Bauperiode, zusammen Fr. 7400. Die Häuser werden nur "auf den sesten Berkauf" gebaut und sollen je nach ihrer Lage 7300 dis 7700 Fr. gelten. Gewinn soll nicht gemacht werden, den Käufern steht die Einsicht und die Prüfung der Baurechnung zu und sollte sich irgend ein Vorschuß ergeben, so soll er wieder dem Einzelnen zukommen oder im Interesse der ganzen Kolonie verwendet werden. ("Thalw. Anz.").

Unter der Firma Wasserversorgung Großwangen (Kt. Zürich) gründete sich eine Aktiengesellschaft zum Zwecke, das Dorf Großwangen und bessen nächste Umgebung mit gutem Trinkwasser zu versehen und vor Brandschaben wirksam zu schügen. Das Gesellschaftskapital besteht in Fr. 25,000, eingeteilt in 250 Namenaktien zu je Fr. 100. Prästent ist Johann Fischer, Friedensrichter, in Großwangen; Aktuar Xaver Brunner.

Wasserversorgung Erstfeld. Die Semeindeversammlung von Erstfeld hat bei zahlreicher Beteiligung ohne jede Opposition die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage beschlossen. Die Kosten werden sich auf ca. 60,000 Franken belaufen, womit aber ein Werk geschaffen wird, das der Gemeinde zur Ehre und zum Nutzen gereichen muß.

Renes Bafferwert. Herr Rub. Frey, Fabrikant in Wenbhäuslen = Bubikon gebenkt eine neue Kohrleitung unb neue Turbine für sein erweitertes Wasserwerk zu erstellen.

Berjamerbrüde. Der Arbeitsforischritt bei ber Erstellung bes Montierungsgerüftes an bieser Brüde hat burch bie letten Schneefalle etwas gelitten. Dennoch kann jeder auf ber Baustelle Anwesende mit Leichtigkeit erkennen, welchen technischen Charakter die Gerüstkonstruktion aufzunehmen hat.

Berfamerfeits fteht ber boppelte Berüftturm, 61/2 Ctagen gu 6 Meter Sohe, fertig erfiellt ba. Derjenige am rechten Ufer der Rabiusa, also Bonaduzerseits, kommt mit 21/2 Stagen erfterm à Nivoau zu fteben, weil auf biefer Seite viel höher auf bem Felfen, gerade auf dem Rand ber fentrechten Relsmand, ber Geruftfuß angefest werben fonnte. Auf der Sohe, ca. 65 Meter über der Sohle der Rabiufa. werben die zwei Gerüftturme burch ein Sprengwert bon 25 Meter Lange mit einander horizontal verbunden. Dasfelbe wird zuerft, zum großen Teil aus Gifen beftebend. mit bem nötigen Solgzwischenbau auf ber Bauftelle gufammen abgebunden und nachher an feinem Bestimmungsort eingebaut. Diese Arbeit muß als eine fehr schwierige bezeichnet werden und es erfordert wirklich fachkundige und total schwindelfreie Arbeiter hiezu. Obwohl bis jest, fo viel man man hört, auch nicht ein einziger Unfall vorgekommen ift, jo barf man taum ohne Beforgnis an biefe Arbeit benten.

Man hofft, daß das Gerüft, wenn nicht anhaltend ungünstige Witterung eintritt, durch die frästigen Trinsermänner dis Ende Februar fertig erstellt werden könne, damit anfangs März mit der Montage der Gisenkonstruktion kann begonnen werden.

Das Schweizerdorf in London 1897 und 1898. Bon gut informierter Seite vernimmt das "Oberland", daß Hr. Ch. Henneberg in Genf beabsichtigt, das auf der letzten Landesausstellung allgemein bewunderte Schweizerdorf mit dem prächtigen Panorama der Berner Alpen in London wieder zu erstellen und für 2 Jahre (1897 und 1898) dem Publikum zugänglich machen.

Es steht außer Zweifel, daß dieses originelle, den Charafter unseres Landes wiederspiegelnde Werk auch in der Weltstadt London Aussehen erregen und zahlreiche Besucher finden wird, haben doch die Engländer von jeher die lebhafte Sympathte für die Schweiz und deren Berge an den Lag gelegt. Wie in Genf, so wird auch in London die malerische Schönheit der Berge des Oberlandes, die von besagtem Panorama so getren wiedergegeben, Bewunderung erregen und unter den Hunderttausenden, die das Panorama besuchen werden, viele neue Freunde und Besucher des Oberlandes schäffen.

Gs foll mit bem Unternehmen auch die Reklame für die Schweiz verbunden und zu diesem Zwecke ein besonderer Reklamesaal mit Auskunftsbureau eingerichtet werden.

Der Telephondraht Murg. Quinten quer über ben Wallensee, bekanntlich die längste Spannung in Europa, ist abermals zerrissen (zum britten ober vierten Male), diesmal in Folge Beschwerung mit nassem Schnee.

Der Zeitungetatalog von Rudolf Moffe prafentiert fich dies Sahr abermals in Form einer eleganten Bultmappe und gehört als guter Ratgeber auf ben Tifch ber erften und lettenden Berfonlicheit eines jeben Beschäftes, bas burch Grlag bon Inferaten feinen Rundentreis ftets gu erweitern beftrebt ift, als Gintaufer bie borteilhaften Bezugsquellen fucht ober fonft auf dem Wege der Zeitungsannonce raich zu einem andern beftimmten Biele gelangen will. Nach einer gediegenen Unleitung über Annoncen : Ausstattung fommt nach Ländern geordnet bas Berzeichnis aller Zeitungen und Beitschriften, welche für ben Lotal- und Beltverkehr in Frage tommen konnen, worauf eine überfichtlich nach Berufs. zweigen geordnete Aufftellung ber famtlichen Fachzeitichriften, Ralender, Rursbücher 2c. folgt, alles mit ben nötigen Be-merkungen bei jedem Blatte. Den Schluß bilden die Empfehlungsinferate ber einzelnen Beitungen, welcher Teil allein über 300 Folioseiten einnimmt. Die Dappe enthält ferner einen Kalender, sowie ein Tagebuch mit 15 Zeilen Raum für jeben Tag zu geschäftlichen Gintragungen. Wir empfehlen unfern Lefern biefen wichtigen Ratgeber aufs angelegentlichfte.

J. Commercial Maria